



**Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
Geschäftsbericht Nr. 51 – 1997**

Vorwort des VR-Präsidenten

Auch dieses Berichtsjahr war wiederum geprägt von den notwendigen Einsparungen im öffentlichen Verkehr. Mit viel Einsatz, neuen Ideen und neuen Vorgaben auf allen Stufen des Betriebes erreichte die Geschäftsleitung der VZO erneut ein beachtliches Resultat. Das Budget konnte nicht nur eingehalten, sondern in wesentlichen Bereichen sogar unterschritten werden. Trotz diesem guten Ergebnis ist es notwendig, die Betriebskosten weiter zu senken, um auch in Zukunft konkurrenzfähig zu sein.

Nebst all den vielfältigen Aufgaben, die von der ganzen VZO-Crew bewältigt wurden, war das Jahr 1997 gekennzeichnet von verschiedenen Projekten und Anlässen. So wurde die 50. Generalversammlung des Unternehmens in besonderem Rahmen, verbunden mit einer Schifffahrt, abgehalten. Dieser Anlass war auch der Zeitpunkt, dem Unternehmen, respektive der Fahrzeugflotte, ein neues Outfit zu geben. Nicht zuletzt stimmte die Generalversammlung auch der neuen Namensgebung «Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland» zu.

Ein Novum in der Geschichte der VZO dürfte sicher die Beschaffung von 13 Niederflerbussen sein, die erstmals nach den GATT-Bestimmungen öffentlich ausgeschrieben werden musste.

Auch das Liniennetz wird nochmals erweitert, indem die VZO die Buslinien der Gebr. Schmeider, Meilen, inklusive Fahrzeugpark und Chauffeure 1998 übernehmen können.

Nebst all diesen vielen Aktivitäten in unserem Unternehmen seien auch die vielfältigen Vorbereitungen für das Jubiläum 1998 erwähnt. Dass dabei die Gemeinden sich für dieses Jubiläum – eben 50 Jahre Busbetrieb – finanziell beteiligten, sei dankbar erwähnt. Dies ist sicher auch eine Geste des Wohlwollens und Vertrauens gegenüber der ganzen VZO.

*Max Baumann
Präsident des Verwaltungsrates
Verkehrsbetriebe Zürcher Oberland*

1997: Taten und Daten

17. Januar Das Personal wird eingeladen, zu den ersten Vorschlägen für das neue VZO-Logo Stellung zu nehmen. Über Farben, Formen und Namen wird danach viel diskutiert.
30. Januar Der VR-Ausschuss führt ein Strategie-Meeting durch. Um konkurrenzfähig zu werden, werden konkrete Ideen und Ziele festgelegt.
4. Februar Start Projekt Leistungslohn: Mit einem Mitarbeiter-Team werden an mehreren Sitzungen sämtliche Stellen bei den VZO nach einem umfangreichen Analysesystem bewertet. Diese Arbeiten bilden die Grundlage für das neue Leistungslohnsystem.
21. Februar Die Geschäftsleitung gibt grünes Licht für die Beschaffung von Funkuhren in den Bussen. Damit kann die Fahrplan-Pünktlichkeit deutlich verbessert werden.
20. März An der RVK-Sitzung Pfannenstiel wird über den nächsten Fahrplanwechsel per Juni 1999 informiert. Die geplante Beschleunigung der S-Bahn (ohne Halt zwischen Meilen und Stadelhofen) wird begrüsst.
24. April Der Verwaltungsrat genehmigt die Rechnung 1996, das neue Logo und die Beschaffung von 13 Standardbussen für 1998.
20. Mai Das VZO-Personal feiert das neue Logo. Das rote «V» steht für Dynamik und Bewegung, das blaue «Z» für Zürichsee und das grüne «O» für Oberland.
22. Mai Die 50. Generalversammlung wird auf einem Zürichsee-Schiff abgehalten. Anwesend sind auch zwei Vertreter aus der Gründerzeit.
30. Mai Die Ringwiler Bevölkerung blockiert in einer spektakulären Aktion den letzten Bus. Sie protestiert damit gegen den geplanten Abbau.
1. Juni Fahrplanwechsel. Mit einer aufwendigen und auffallenden Werbeaktion und mit frischem Logo starten wir den neuen Fahrplan. Eine Infothek in allen Bussen und die neuen Taschenfahrpläne finden regen Anklang.

2. Juni Der zweijährige Versuchsbetrieb Buxi nimmt seinen Dienst auf und ersetzt die bisherigen Linienbusse abends in Hinwil.
24. Juni Die Beschaffung von 13 Niederflurbussen wird nach den GATT-Bestimmungen öffentlich ausgeschrieben.
9. Juli Die Gebr. Schneider AG, Meilen, teilt mit, dass sie auf den nächsten Fahrplanwechsel die Busaktivitäten aufgibt. Als Konzessionär übernehmen die VZO die sechs Buslinien und erarbeiten einen Übernahmeplan für das Personal und die Fahrzeuge.
20. August Einer umfangreichen Marktbefragung zum Thema Fahrplan, Bekanntheitsgrad und Werbung entnehmen wir, dass wir gut sind, aber auch an einigen Schwachstellen noch zu arbeiten haben. Die Verbesserungen werden konkret geplant. 1998 wird der beliebte Taschenfahrplan für die ganze Region wieder eingeführt.
22. September Die Finanzierung der Jubiläumsfeier «50 Jahre VZO» ist gesichert. Insgesamt stehen uns 1998 mehr als 190'000 Franken Sponsorenbeiträge zur Verfügung.
18. Oktober Fahrplan 99: Unsere Ideen zum Projekt «Effektivität» zeigen positive Resultate. Wir bauen für 660'000 Franken den Fahrplan um und erhalten zusätzlich 365'000 Franken vom ZVV für Angebotsausbauten.
22. Oktober Während dreier Tage erarbeitet das VZO-Kader die Ziele für 1998 und verstärkt die Teamentwicklung unter professioneller Führung.
21. November Die Ideen für den Fahrplanwechsel 99 werden intern kommuniziert. Noch nie in der Geschichte der VZO wurde der Fahrplan so intensiv verändert, wie dies nun auf 1999 geplant wird.
4. Dezember Der Vertrag über 13 neue Mercedes-Niederflurbusse im Gesamtwert von 5,2 Millionen Franken wird unterzeichnet.
11. Dezember Erste Vergleiche mit privaten Busbetrieben zeigen, dass die VZO ihre Kosten um mindestens 5% reduzieren müssen, um konkurrenzfähig zu sein. In den nächsten Wochen werden die dafür notwendigen Massnahmen geplant.
31. Dezember Von den 1997 geplanten 31 Projekten konnten deren 24 erfolgreich abgeschlossen werden. Zwei Projekte wurden mangels Zweckmässigkeit aufgelöst, fünf Projekte (alle mit niedriger Priorität) auf 1998 verschoben.

Unternehmerische Schwerpunkte

Erfolg?

Erste Bestätigung: In einer im Herbst durchgeführten Kundenbefragung werden die Früchte unserer Arbeit deutlich: Die VZO haben ihr verstaubtes Beamtenimage fast ganz verloren, bieten brauchbare neue Busverbindungen an, sind innovativ, kommunizieren verständlich und sympathisch, sind pünktlich, zuverlässig und freundlich.

Zweite Bestätigung: Bei den ständigen Kontakten zum Zürcher Verkehrsverbund (ZVV), mit dem wir Strategien erarbeiten, quantitative und qualitative Ziele vereinbaren und die Koordination zu allen anderen Verkehrsunternehmungen sicherstellen, aber auch zum Verwaltungsrat und anderen Behörden, wird unsere Arbeit bestätigt: Die VZO erreichen die gesteckten Ziele, produzieren immer mehr zu tieferen Kosten und verhalten sich absolut partnerschaftlich zum ZVV.



Erfolg!

Was von aussen sichtbar geworden ist, wurde durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der VZO gemacht. Sie haben, als Beispiele, den wohl grössten Fahrplanwechsel seit Bestehen der VZO betrieblich und kommunikativ erfolgreich umgesetzt, das Buxi ins Leben gerufen, die Übernahme der Busaktivitäten der Gebr. Schneider AG geplant, ein neues Logo eingeführt, durch Prozessoptimierung massiv Kosten reduziert, ein neues leistungsorientiertes Lohnsystem und neue Arbeitszeiten eingeführt, Busse für 1998 nach GATT-Normen bestellt und das Jubiläumsjahr vorbereitet. Und sie sorgen dafür, dass der Fahrplan auch wirklich gefahren wird. Täglich, pünktlich, sicher, ohne nennenswerte Störungen und freundlich.

Glück!

Wir haben Erfolg, weil wir von einer idealen Unternehmensstruktur profitieren und innerhalb dieses Rahmens grösstmögliche unternehmerische Freiheiten nutzen dürfen.

Wir haben aber insbesondere auch Erfolg, weil wir in unserer Unternehmenskultur Werte pflegen, die das Fundament für erfolgreiches Wirken sind: Wir wissen, wo wir stehen und wohin wir wollen. Wir setzen unser Know-How und unsere Intuition ein. Wir hinterfragen unsere Ideen. Wir finden unsere Fehler und lernen daraus, nehmen Kritik als Chance wahr. Wir informieren umfassend und offen. Wir halten wenig von Hierarchien, aber viel von Verantwortung. Wir packen's an, statt nur darüber zu reden. Wir sorgen dafür, dass wir mit uns selbst zufrieden sein können.

Glück?

Alles in allem war auch 1997 ein gutes Jahr. Die VZO hat sich positiv weiterentwickelt und ist bereit, die nächsten Etappenziele zu erreichen: Mehr Fahrplanangebote zu wettbewerbsfähigen Preisen ist das eine, das Glück und die Zufriedenheit an unserer Arbeit das andere.

Neue Wege gehen: BUXI

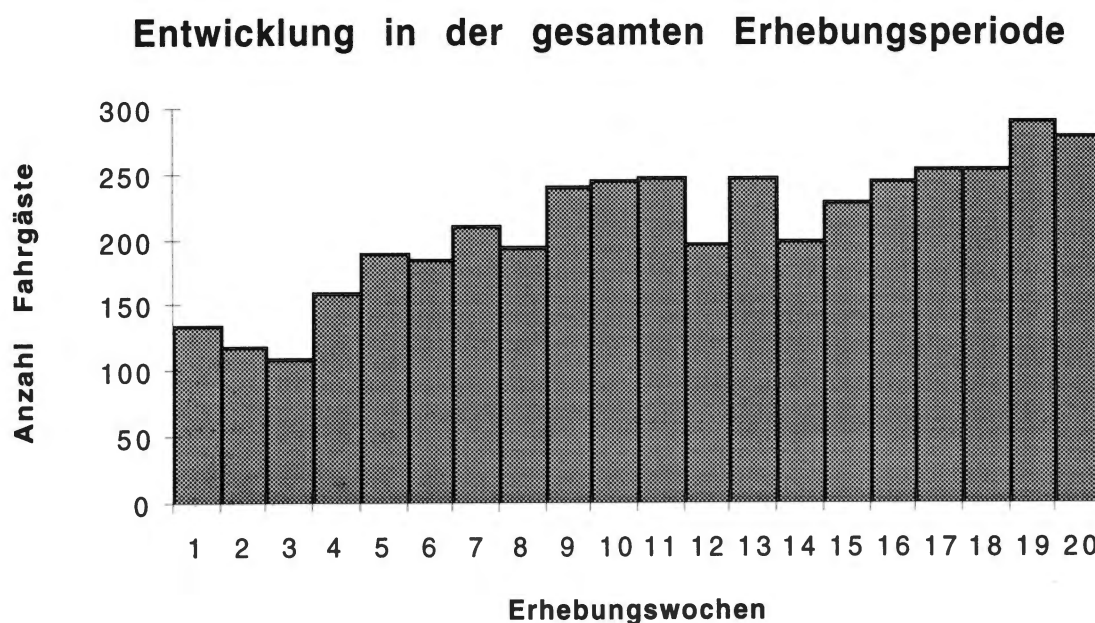
Am 1. Juni 1997 starteten die VZO in Hinwil einen zweijährigen Versuchsbetrieb, um die Wirkung flexibler Betriebsformen auf die Nachfrage zu testen. Den Einwohnern/-innen der Gemeindeteile Alpenblick, Hadlikon, Girenbad, Lochacher, Ringwil und Wernetsausen steht unter dem Namen BUXI ein Kleinbus mit Fahrer zur Verfügung, der sie abends vom Bahnhof bis vor die Haustür fährt. Das BUXI erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Die Idee einer flexiblen Nachtverbindung entstand aus dem wenig befriedigenden Umstand, dass diese Ortsteile abends nicht durch den öffentlichen Verkehr erschlossen sind. Vom Bahnhof Hinwil liegen sie zu weit entfernt und für eine Erschliessung durch einen Linienbus weisen sie eine zu geringe Einwohnerdichte auf. Das bestehende Verkehrsnetz schränkt zudem den effizienten Einsatz von Linienbussen sehr stark ein.

Eine Projektgruppe unter der Leitung der Gemeinde Hinwil, mit Einwohnerinnen und Einwohnern der betroffenen Ortsteile sowie den VZO als fach-

liche Unterstützung, erarbeitete ein Konzept für die Lösung dieses Problems. Das ganze Gebiet wurde in zwei Sektoren eingeteilt, wobei sich die beiden Sektoren leicht überschneiden. Der eine Sektor wird von 20.25 h bis 23.25 h und der andere von 20.55 h bis 23.55 h einmal stündlich bedient. Am Freitag- und Samstagabend fährt BUXI sogar um 0.25 h noch einmal ins ganze Gebiet und bringt auch die letzten Nachtschwärmer/-innen nach Hause.

Anfänglich bestand von Seiten der Bevölkerung eine gewisse Zurückhaltung gegenüber der neuen Erschliessungsform. Mit einer intensiven Werbekampagne wurde das neue Produkt der Bevölkerung schmackhaft gemacht. Die grossen Kommunikationsanstrengungen hatten eine starke Wirkung. Das BUXI erfreut sich steigender Beliebtheit und erreichte vor den Weihnachtsferien ein Maximum von fast 300 Fahrgästen pro Woche, was sechs Fahrgästen pro Fahrt entspricht. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Fahrgäste von den Sommerferien bis zu den Weihnachtsferien.



Betrieb: Auch ausserhalb des Fahrplans aktiv

Bahnersatz

Mit dem Umbau des Bahnhofs Rüti sowie weiteren Unterbrücken auf dem S-Bahn-Netz führten die VZO 32 Einsätze im Auftrage der SBB aus. Sie leisteten mit über 12'000 km eine wertvolle Dienstleistung für die Benützer/-innen des öffentlichen Verkehrs im Zürcher Oberland und Umgebung.

Veranstaltungen/Grossanlässe

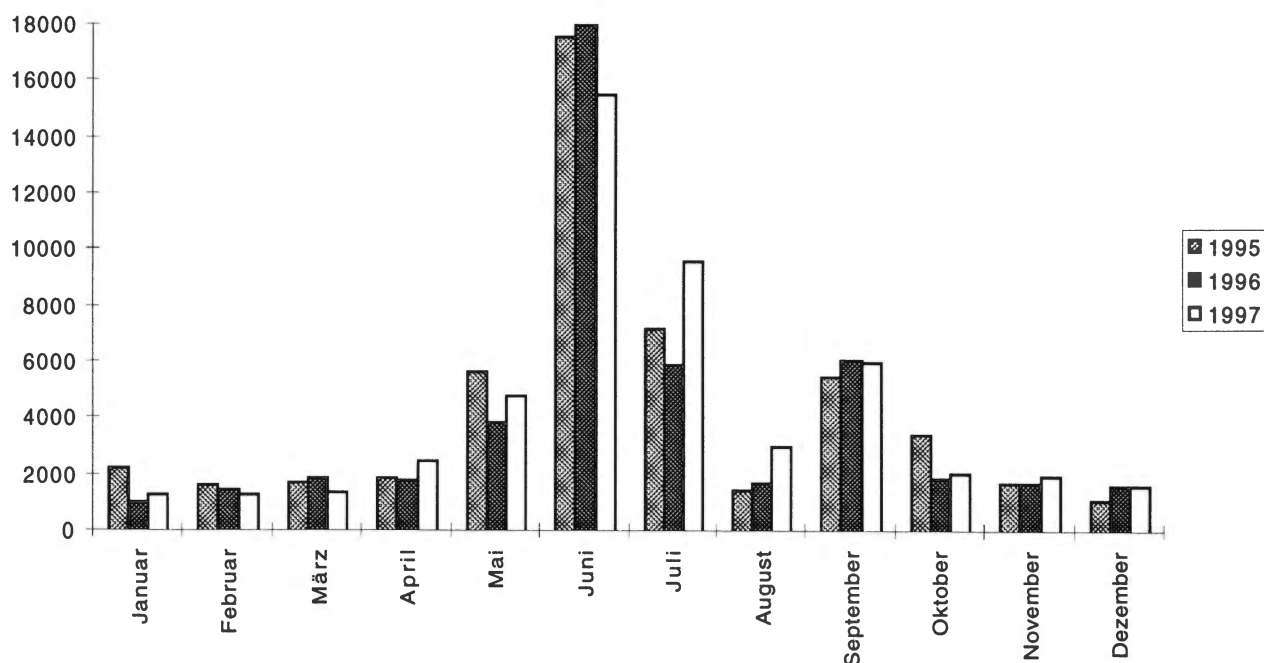
Im Monat Juni leisteten die VZO einen Grosseinsatz für das Flugmeeeting im Hasenstrick. Mit

9 Bussen wurde ein 10-Minuten-Takt angeboten. Einige Tage zuvor wurde unsere Betriebsleitung auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Die diesjährige Tour de Suisse besuchte die VZO an drei Tagen.

Gruppenreisen

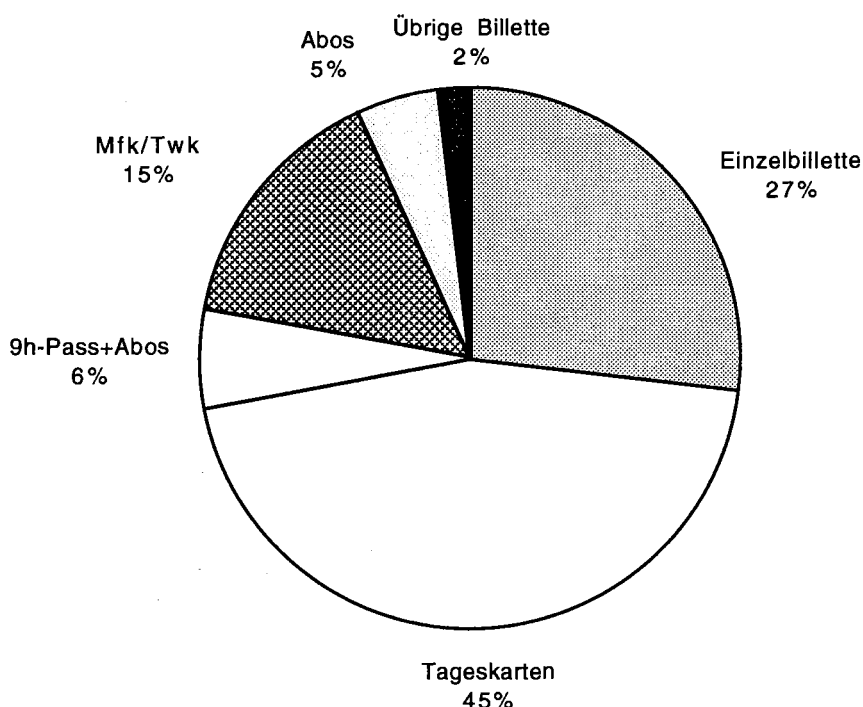
Das Zürcher Oberland mit Bachtel, Rosinli und See lockt schon seit Jahren etliche Gruppen- und Schulreisen an. Der Rekord wurde in diesem Jahr mit total 54'351 Personen bzw. mit ca. 2500 angemeldeten Gruppen erzielt.

Frequenzen Gruppenreisen



Kommerzieller Dienst

Billettumsätze VZO 1997	Vorjahr 1996	Ist 1997	Abweichung in %
Gesamtbillettumsatz	Fr. 4'202'157	Fr. 4'093'944	-2.58
Einzelbillette	Fr. 1'128'541	Fr. 1'096'277	-2.86
Tageskarten und 9-Uhr-Pass	Fr. 2'135'023	Fr. 2'076'225	-2.75
Mehrfahrten und Tageswahlkarten	Fr. 634'945	Fr. 619'862	-2.38
Regenbogen- und 9-Uhr-Abos	Fr. 206'814	Fr. 208'187	0.66
übrige Billettarten	Fr. 96'834	Fr. 93'393	-3.55



Billette Gesamtanzahl	730'041	698'176	-4.36
Einzelbillette.	396'234	377'645	-4.69
Tageskarten und 9-Uhr-Pass	298'083	286'444	-3.90
Mehrfahrten und Tageswahlkarten	21'698	20'878	-3.78
Regenbogen- und 9-Uhr-Abos	977	1'063	8.80
übrige Billettarten	13'049	12'146	-6.92

Steigende Fahrgastzahlen

Während die Einnahmen leicht abnehmen, verzeichnen die VZO bei den Anzahl Fahrgästen auch im 1997 erneut eine Zunahme. Jährlich fahren rund 8,4 Mio. Passagiere mit den VZO. Das entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um knapp 2%.

9-Uhr-Pass

Auf den 1. Juni 1997 wurde der 9-Uhr-Pass eingeführt. Es handelt sich dabei um ein Billett, zu reduziertem Preis, das Montag bis Freitag ab 9 Uhr und Samstag/Sonntag am Ausgabetag für alle Zonen gültig ist. Der Preis beträgt mit Halbpreisabonnement Fr. 10.– (1. Kl. 16.50) bzw. Fr. 20.– (1. Kl. 32.–) zum vollen Tarif. Der 9-Uhr-Pass ist auch als Monats- und Jahresabonnement für alle Zonen und für die Agglomeration Zürich oder Winterthur erhältlich. Das Abonnement für alle Zonen 2. Kl. kostet pro Monat Fr. 99.–.

Obwohl die 9-Uhr-Pässe erst während 7 Monaten verkauft wurden, brachten Sie bereits 6% der Jahreseinnahmen.

Postaler Abonnementsverkauf

Im Sommer 1997 wurde der postale Abonnementsverkauf neu lanciert. Das Abonnement kann mit der im Bus aufliegenden Postkarte bei den Verkehrsbetrieben Zürichsee und Oberland bestellt werden. Die Zustellung erfolgt mit Rechnung per Post.

Im 2. Semester 1997 wurden 41 Abonnemente über den postalischen Abonnementsverkauf verkauft. Die Einnahmen machten 41'355 Franken aus.

Kontrolldienst-Pool

Der Bereich «Autobus Illnau-Effretikon» wurde auf den 1.6.97 durch die Verkehrsbetriebe Glatttal übernommen. Nebst dem ganzen Netz der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland umfasst der Pool noch die durch die Firma Ryffel in Uster betriebenen Linien Uster–Schwerzenbach und Schwerzenbach–Effretikon.

In 2178 Kontrollstunden (Vorjahr 2176) wurden im Geschäftsjahr 59'030 (50'959) Fahrgäste kontrolliert. 97,4% (97,9%) der Fahrgäste konnten einen gültigen Fahrausweis vorweisen. 342 (256) Fahrgäste bezahlten den Zuschlag von Fr. 50.– sofort. Für 1196 (831) Fahrgäste mussten Aufforderungen ausgestellt werden.

Fundbüro

1997 wurden im Fundbüro Grüningen 818 (Vorjahr 878) Fundgegenstände eingeliefert und 725 (681) Vermisstmeldungen bearbeitet. Dabei konnten 274 (273) Gegenstände den Besitzern zurückgegeben werden. Enttäuschend ist, dass nur 34% (31%) der eingelieferten Fundstücke vermittelt werden konnten.

Administratives Zentrum

1997 wurden ZVV-Verkehrseinnahmen im Betrag von Fr. 5'489'562 über das administrative Zentrum VZO Grüningen abgerechnet. Nebst den Einnahmen der VZO (inkl. Meilen) von Fr. 4'093'944 sind in diesem Betrag die Einnahmen folgender Unternehmen enthalten:

Autobusbetrieb Illnau-Effretikon, Busbetrieb Volketswil sowie die Einnahmen von Fr. 83'364 aus den 11 kleinen Kassen (FDP) der Schifffahrt Greifensee sowie 7 weiterer Betriebe im Kanton Zürich.



VZO-Unternehmensrechnung 1997

Ertrag	in %	Rechnung 1997	Budget 1997	Rechnung 1996
Leistungsentgelt ZVV brutto	88.54	19'407'002	19'375'000	19'474'507
Sonderfahrten	2.64	579'757	477'000	595'229
Postverkehr	2.24	490'514	466'000	469'380
Diverse Erträge	1.99	435'215	496'000	384'810
Abgeltung BAV	2.57	563'386	0	1'166'116
Erträge Güterverkehr Schiene	0.38	82'435	80'000	85'928
Mieterträge Immobilien	1.45	318'955	346'200	320'858
Ausserordentlicher Ertrag	0.19	41'215	0	668
Total Ertrag	100.00	21'918'479	21'240'200	22'497'496
Aufwand				
Personalaufwand	53.31	11677'510	11'817'700	11'570'292
Sachaufwand	11.66	2'555'118	2'427'500	2'525'493
Aufwand Transportbeauftragte	12.04	2'637'898	2'533'300	2'556'718
Ablieferungen Nebenerträge an ZVV	8.92	1'953'744	1'314'000	2'451'532
Abschreibungen/Rückstellungen	9.20	2'015'063	1'969'146	2'207'192
Kapitalkosten	4.86	1'064'812	1'149'000	1'182'770
Total Aufwand	100.00	21'904'145	21'210'646	22'493'996
Jahresgewinn VZO		14'334	29'554	3'500

Erträge Personenverkehr	in %	Rechnung 1997	Budget 1997	Rechnung 1996
Total Erträge				
Leistungsentgelt ZVV (ohne Post)	95.05	19'180'602	19'147'000	19'182'606
Defizitdeckung/Abgeltung BAV	2.79	563'386	0	1'166'116
Erträge AZ und TZ	0.24	47'109	57'000	83'766
Erträge Technik + Wagenst.	0.12	24'190	25'000	6'795
Erträge Reklamen	0.73	147'455	194'000	177'663
Diverse Erträge	1.07	216'461	220'000	116'586
Gesamtertrag ÖV	100.00	20'179'203	19'643'000	20'733'533

Aufwand Personenverkehr	in %	Rechnung 1997	Budget 1997	Rechnung 1996
Personalaufwand	56.08	11'316'032	11'500'900	11'144'656
Löhne Produktion		6'754'491	6'768'400	6'467'173
Löhne Betriebsleitung		511'661	520'000	505'055
Löhne Technik		927'892	990'000	925'238
Löhne Administration		661'172	692'500	751'143
Zulagen und Nebenbezüge		404'638	440'000	390'035
Sozialleistungen		1'604'745	1'640'000	1'666'855
Personalnebenkosten		488'433	487'000	504'159
Umlage Güterverkehr		-12'000	-12'000	-10'000
Umlage Immobilien extern		-25'000	-25'000	-20'000
Umlage Postverkehr		0	0	-35'000
Übriger Aufwand	11.07	2'361'380	2'252'200	2'344'505
Raumkosten		100'679	95'600	96'814
Betriebskosten Technik		136'287	153'800	97'426
Treibstoffe		474'336	476'000	513'250
Schmierstoffe		25'724	32'000	24'782
Bereifung		111'909	121'000	108'569
Ersatzteile/Putzmaterial		481'913	492'400	485'025
Versicherungskosten		175'272	178'800	174'505
Büromaterial/Drucksachen		28'874	40'500	26'952
Porti/Telefon/Funk		54'885	60'500	36'916
Beiträge/Gebühren/Konzessionen		28'137	37'000	48'970
Beraterhonorare/CD-Kosten		240'284	80'000	48'562
Werbung/Kundeninfo/Fahrplan		251'980	186'000	171'643
EDV-Kosten		171'856	222'800	285'561
Übrige Verwaltungskosten		54'711	52'800	92'888
Nicht aktivierbare Baukosten		24'533	23'000	132'641
Aufwand Transportbeauftragte	12.98	2'619'435	2'533'300	2'535'476
Aufwand Gebr. Schneider und Buxi		2'619'435	2'533'300	2'535'476
Ablieferungen Nebenerträge	5.47	1'102'630	495'500	1'562'226
Kapitalkosten	4.74	955'425	1'029'000	1'052'855
Darlehenszinsen Neubau		680'737	689'000	747'127
Zinsen aus Rahmenvertrag ZVV		274'688	340'000	305'727
Abschreibungen und Rücklagen	9.11	1'838'930	1'830'000	2'119'868
Abschreibungen		1'838'930	1'830'000	2'069'868
Rücklage Jubiläum		0	0	50'000
Pauschale Umlagen	-0.09	-18'000	-18'000	-28'000
Umlage Immobilien		-10'000	-10'000	-10'000
Umlage Güterdienst		-8'000	-8'000	-13'000
Umlage Postverkehr		0	0	-5'000
Aufwand ÖV	100.00	20'178'883	19'622'900	20'731'585
Ergebnis ÖV		3'371	20'100	1'948

Sonderfahrten und Postverkehr	in %	Rechnung 1997	Budget 1997	Rechnung 1996
Erträge Sonderfahrten	100.00	579'757	477'000	595'229
Erträge Werkkurse	33.06	191'680	190'000	182'731
Erträge Extrafahrten	21.71	125'860	153'000	113'354
Erträge Bahnersatzfahrten	45.23	262'217	134'000	299'145
Aufwand Sonderfahrten	100.00	187'755	124'500	432'942
Personalkosten Sonderfahrten	76.52	143'676	124'500	156'284
Direkte Betr'kosten (1996: Umlagen)	13.65	25'617	0	255'417
Betriebsbesorgung Dritte	9.83	18'462	0	21'241
Anteil ZVV	100.00	391'991	352'500	162'287
Ergebnis Sonderfahrten		0	0	0
Postverkehr				
Leistungsentgelt Postverkehr	31.58	226'400	228'000	291'900
Entschädigung Postverkehr	68.42	490'514	466'000	469'380
Aufwand Postverkehr	100.00	257'791	228'000	289'678
Gehälter Postverkehr	60.89	156'975	134'900	138'192
Personalversicherungen	7.18	18'497	20'400	23'226
Personalkosten Ersatzpersonal	0	0	0	15'810
Aufwand Technik	0	0	0	23'986
Steuern + Gebühren	1.55	4'000	0	4'000
Versicherungen/Schadenersatz	0	0	0	3'399
Ernergie + Verbrauchsstoffe	8.66	22'319	16'700	20'640
Abschreibungen LKWs	21.72	24'971	25'000	25'425
Umlage Verwaltungskosten	0	0	0	35'000
Ablieferung ZVV	100.00	459'123	466'000	471'602
Ergebnis Postverkehr		0	0	0
Gesamtergebnis Personenverkehr		3'371	20'100	1'948

Gütergleis	in %	Rechnung 1997	Budget 1997	Rechnung 1996
Ertrag Gütergleis	100	82'435	80'000	85'928
Aufwand Güter-Gleis	100	81'156	122'600	85'793
Betriebsführungskosten	87.22	58'738	72'600	74'829
Unterhalt Gütergleis	37.26	19'318	30'000	31'965
Personalaufwand Verwaltung	11.66	12'000	12'000	10'000
Umlage Verwaltungsaufwand	15.15	8'000	8'000	13'000
Veränderung Rückstellung	-51.29	-16'900	0	-44'000
Ergebnis Güter Schiene		1'279	-42'600	134

Immobilien

Mieterträge	100.00	318'955	346'200	320'858
alte Verwaltung	15.26	48'960	48'960	48'960
Wohnungen Frohbühl + Tobelacher	15.67	49'920	49'920	50'280
Neubau-Wohnungen	27.98	83'973	99'420	89'773
Neubau-Büros	14.42	34'325	36'540	46'259
Neubau-Lagerplätze	11.74	41'951	48'920	37'668
Neubau-Parkplätze	12.58	38'622	39'180	40'355
Übrige Mieterträge	2.36	21'205	23'260	7'563
Mietaufwendungen	100.00	316'163	294'146	320'104
Unterhalt + allg. Aufwendungen	16.96	29'414	56'000	54'289
Kapitalkosten	40.59	109'387	120'000	129'915
Abschreibungen	20.90	57'033	83'146	66'899
Umlage Verwaltungsaufwand	9.37	40'330	35'000	30'000
Rückstellung	12.18	80'000	0	39'000
Ergebnis Immobilien		2'792	52'054	754

A.O. Aufwand und Ertrag

Ausserordentlicher Ertrag		41'215	0	5
Ausserordentlicher Aufwand		34'323	0	668
Rückstellungen		0	0	
Ergebnis a.o. Aufwand und Ertrag		6'892	0	663

VZO-Bilanz per 31.12.1997

Aktiven	in %	per 31.12.1997	per 31.12.1996
Total Aktiven	100.0	30'843'941	33'237'963
Anlagevermögen	87.2	26'889'384	28'541'414
Immobilien (Versich'wert: Fr. 20'379'600.—)	58.8	18'145'365	18'354'228
Betriebliche Immobilien		14'283'557	0
Garage Rüti		1'673'170	0
Garage Robenhausen		1'787'250	0
Werkstatt Grüningen		2'267'654	0
Garage und Verwaltungsgeb. Binzikerstr. 2, Grüningen		8'555'484	0
Ausserbetriebliche Immobilien		3'745'132	0
Wohnungen Binzikerstr. 2, Grüningen		1'379'000	0
MFH Binzikerstr.9, Grüningen		829'102	0
MFH Frohbüelstr., Grüningen		542'105	0
EFH Esslingerstr. 9, Grüningen		503'839	0
Garage Hinwil		491'085	0
Grundstücke, Gebäude und Platzanlagen		0	1'294'666
Werkstatt+Einstellhalle Grüningen		0	5'375'340
Mehrfamilienhaus Binzikerstr. 9		0	2'136'837
Erweiterung Garage Robenhausen		0	81'070
Garage+Verwaltungsgeb. Grüningen		0	9'466'315
Unvollendete Immobilienprojekte	0.4	116'676	33'731
Renovation Garage Robenhausen		116'676	33'731
Fahrhaben (Versich'wert: Fr. 3'750'000.—)	4.3	1'341'110	1'526'671
Fahrzeuge (Versich'wert: Fr. 7'418'471.60)	24.0	7'402'908	8'626'784
Betriebsvermögen	12.8	3'954'558	4'696'548
Barkassen+Stationen	0.0	13'780	10'895
Postcheck	0.9	286'646	301'140
Bank ZKB	6.1	1'869'484	2'367'190
Debitoren	2.6	815'286	963'021
Personalhilfsfonds	0.3	99'573	94'508
Beteiligung	0.0	7'000	7'000
Lagervorräte	0.8	249'423	233'236
Ersatzteillager		16'953	18'740
Reifenlager		33'354	59'956
Vorräte Dieselöl		154'329	103'456
Vorräte Schmieröl + Fette		12'584	18'646
Diverse Vorräte		32'203	32'437
Übrige Aktiven	2.0	613'366	719'559
Transitorische Aktiven		613'366	719'559

VZO-Bilanz per 31.12.1997

Passiven	in %	per 31.12.1997	per 31.12.1996
Total Passiven	100.0	30'843'941	33'237'963
Eigenkapital	6.5	2'019'021	2'146'718
Grundkapital	2.7	823'304	808'970
Aktienkapital		800'000	800'000
Bilanzgewinn (Vortrag 1997: Fr. 8'969.57)		23'304	8'970
Übrige Reserven + Rücklagen	3.9	1'195'717	1'337'748
Rücklag. Personalvers. Ascoop		57'384	57'384
Rücklag. Garagen/Plätze		20'000	20'000
Rücklag. Tankanlagen		43'000	43'000
Rücklag. Hauptrevisionen		79'680	79'680
Rücklag. Güterstrasse		0	41'215
Rücklag. Unterhalt Gütergleis		579'654	596'554
Rücklag. Rechnungsausgleich OEV		100'000	100'000
Rücklag. Sonderprojekte OEV		216'000	276'000
Rücklag. für Beitr. Art. 56 EBG		0	23'916
Rücklag. 50-Jahr-Jubiläum		100'000	100'000
Fremdkapital	93.5	28'824'920	31'091'245
Langfr. Verbindlichkeiten	62.2	19'189'341	20'354'773
Zinsloses Darlehen Kt. Zürich		500'000	500'000
Neubau-Darlehen		14'000'000	14'500'000
Fahrzeug-Darlehen		4'502'141	5'162'373
Hypotheken Ascoop Robenhausen		187'200	192'400
Kurzfr. Verbindlichkeiten	6.6	2'043'536	3'463'155
ZVV-Kontokorrent		1'119'734	2'034'427
Ausgleichskasse Bern		12'672	33'881
SUVA, Luzern		618	3'342
Diverse Kreditoren		910'512	1'391'504
Rückstellungen	2.2	686'971	680'354
Rückst. Personalkosten		419'971	493'354
Rückst. Ausserbetr. Immob.		267'000	187'000
Übrige Passiven	3.6	1'114'342	807'988
Transitorische Passiven		1'010'037	710'916
Personalhilfsfonds		104'305	97'072
Bedingt rückzahlb. Subventionen	18.8	5'790'730	5'784'976
A-fond-perdu-Beiträge 1950		1'000'000	1'000'000
Vereinbarung 1		360'000	360'000
Vereinbarung 2		2'850'000	2'850'000
Vereinbarung 3: Billett-Automaten		11'800	11'800
Vereinbarung 3: Werkstatt+Einstellh.		1'324'995	1'324'995
Vereinbarung 3: Garage Robenhausen		51'807	51'807
Vereinbarung 3: Billett-Ausgabegeräte		80'174	80'174
Vereinbarung 3: Fahrzeuge		111'954	106'200

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz

Das von den VZO erzielte Jahresergebnis 1997 ist weit besser als der ausgewiesene Überschuss von Fr. 14'334 anzeigt. Zu berücksichtigen sind die dem ZVV abgelieferten 80'000 Franken für nicht beanspruchtes Leistungsentgelt und die Veränderung der Rückstellungen (Gütergleisverlust -16'900 Franken, Immobilien +80'000 Franken). Die VZO könnten damit einen «Gewinn» von knapp Fr. 157'000.- ausweisen. Ohne Überschussablieferung an den ZVV hätte sich dieser jedoch nicht mit Fr. 120'000 an den Kosten für das neue Logo beteiligt. Mit dieser im Zusammenarbeitsvertrag geregelten Vereinbarung mit dem ZVV sind die VZO finanziell auch gegenüber den privaten Transportbeauftragten nicht benachteiligt.

Erträge

Nicht budgetiert wurde die Defizitdeckung des Bundes, weil diese Beträge ohne Umwege über die VZO direkt dem ZVV überwiesen werden sollten. Diese Neuregelung wird nun ab 1998 definitiv eingeführt.

Bei den «Erträgen Reklamen» wurde die geplanten ersten Vollbemalungen von Bussen nicht erreicht, was zu einem Minderertrag von Fr. 46'545.- führte.

Personalaufwand

Gegenüber dem Budget konnte der Personalaufwand um Fr. 140'190.- reduziert werden. Diese auch für die kommenden Jahre wirkende Entwicklung konnte erreicht werden, weil der Stellenplan der Verwaltung nicht ausgenutzt und der Austritt eines Mechanikers nicht ersetzt wurde. Entsprechend tiefer fielen auch die Zulagen und Nebenbezüge sowie die Sozialleistungen aus.

Im Bereich Sonderfahrten und Posttransport, wo insbesondere die Bahnersatzleistungen massiv zunahmen, fielen auch entsprechend höhere Personalaufwendungen an.

Sachaufwand

Auffallend beim Sachaufwand sind die Konten «Beraterhonorare/CD-Kosten» und «Werbung/

Kundeninfo/Fahrplan» mit Budgetüberschreitungen von Fr. 160'284.- bzw. Fr. 65'980.-.

Bei den Beraterhonoraren mussten zusätzliche Aufwendungen durch die Nachfolgesuche des Leiters Finanzen und durch den Abschluss des Projektes «Leistungslohn», das erst für 1999 vorgesehen war, in Kauf genommen werden.

Die CD-Kosten (neues Logo) wurden als Investition geplant, schliesslich aber der laufenden Rechnung belastet, nachdem der ZVV einen Anteil von Fr. 120'000 via Leistungsentgelt bezahlte. Den nicht in der laufenden Rechnung budgetierten CD-Kosten steht also ein entsprechender Ertrag von Fr. 120'000 im Leistungsentgelt gegenüber. Die im Investitionsplan 1997 genehmigten Fr. 300'000 für ein neues Erscheinungsbild wurden nicht beansprucht.

Die höheren Aufwendungen für Werbung sind auf eine nicht geplante, aber für die Fahrplankommunikation 1998 wichtige Kundenbefragung, auf die Promotion des Buxi (Bustaxi) in Hinwil und auf die Nachfassaktionen für die neuen Fahrplanangebote zurückzuführen.

Die übrigen Aufwandpositionen blieben im Rahmen des Budgets und kompensierten den obgenannten Mehraufwand um Fr. 117'084.

Aufwand Transportbeauftragte

Der zusätzliche Aufwand von Fr. 86'135 entstand durch die Einführung des Buxi (Bustaxi) in Hinwil, welches erst anfangs 1997 initiiert und vom ZVV mit Fr. 100'000 jährlich finanziert wurde. Auch hier steht dem zusätzlichen Aufwand ein entsprechender Ertrag im Leistungsentgelt gegenüber.

Kapitalkosten

Im Budget 1997 wurde mit deutlich höheren Kapitalmarktkosten gerechnet. Tiefere Zinssätze führten schliesslich zu einer Entlastung bei den «Zinsen aus Rahmenvertrag ZVV» (Darlehen für Fahrzeuge). Die übrigen Darlehenszinsen (Neubau Grüningen) blieben durch die langfristigen Festdarlehen im Rahmen des Budgets.

Sonderfahrten

Deutlich über den Erwartungen liegen die Umsätze für Bahnersatzfahrten. Darüber hinaus, dass diese Dienstleistung bei Betriebsstörungen für die SBB sehr wichtig ist, profitieren auch die VZO von zusätzlichen Erträgen. Ob und in welchem Umfang die VZO bei den künftigen Sparanstrengungen den Flottenbestand abbauen muss und somit nur noch beschränkt Bahnersatzfahrten leisten könnte, wird Gegenstand vertiefter Abklärungen im 1998.

Der bereits seit einigen Jahren laufende negative Trend bei den Extrafahrten hat sich auch 1997 fortgesetzt. Nur dank Grossaufträgen wie dem Rapperswiler Seenachtsfest und den Flugtagen im Hasenstrick gelang es, die Umsätze nicht vollständig abfallen zu lassen.

Leider mussten verschiedene Aufträge im Umfang von Fr. 18'462 wegen fehlender Kapazitäten an private Carhalter vergeben werden.

Postverkehr

Fast wie ein Puzzle sieht der Dienstplan beim Posttransport aus. Da hier die Leistungserbringung über den ganzen Tag – von morgens früh bis abends spät – verteilt ist, werden Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen für diese Aufgabe teilweise gezielt eingesetzt. Damit fallen nur produktive Lohnkosten an. Ohne Mischbetrieb wäre diese Aufgabe nicht für die ausgewiesenen Kosten zu leisten.

Gütergleis

Dank tieferen Betriebsführungs- und tieferen Unterhaltskosten blieb der Verlust um Fr. 26'979.– unter dem Budget; Rückstellungen mussten nur im Betrag von Fr. 16'900.– aufgelöst werden. Erfreulich hingegen ist, dass trotz der tieferen Kosten die Ertragszahlen mit Fr. 82'435.– sogar leicht über dem Budget liegen.

Immobilien

Im Laufe des Jahres 1997 konnte die seit mehreren Monaten freistehende Neubauwohnung in Grüningen wieder vermietet werden. Allerdings resultierte aus dem Leerstand ein Minderertrag von Fr. 15'447. Noch unvermietet sind, trotz grossen Anstrengungen, die Büroräumlichkeiten im Neubau Grüningen.

Die Aufwendungen präsentieren sich erfreulich, gelang es doch, eine Rückstellung von 80'000 Franken zu bilden. Massgeblich dazu beigetragen haben die tieferen Unterhalts- und die tieferen Kapitalkosten, während der Verwaltungsaufwand (Hauswart) leicht zunahm. Durch die Neubewertung der Liegenschaften in der Bilanz fiel die Abschreibung, einmalig im Jahr 1997, Fr. 26'113.– tiefer aus als budgetiert.

Bilanz: Neubewertung Immobilien

Die bisherige Bilanz wies verschiedene Immobilien-Positionen aus, die in dieser Form nicht mehr als Aktiva geführt wurden. Deshalb mussten alle Immobilien durch einen Experten geschätzt werden. Diese vorsichtigen Verkehrswertschätzungen bildeten schliesslich die Basis für die neue Bilanzierung der Immobilien, indem der Bilanzwert dem Verkehrswert rechnerisch angeglichen wurde. Stille Reserven im Umfang von über 10 Millionen Franken wurden dabei nicht aufgelöst, d.h. der Bilanzwert blieb, bis auf die ordentlichen Abschreibungen, unverändert.

Veränderung Rückstellungen

Durch die Auflösung der Rücklage Güterstrasse infolge Aufgabe der Geschäftsaktivitäten 1994, der bereits erwähnten Auflösung für das Gütergleis und dem verrechneten Beitrag Art. 56 EBG verändert sich diese Eigenmittelgruppe um minus Fr. 142'031.–.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Aktionäre der VZO

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der VZO für das am 31.12.1997 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Oetwil, 20. Februar 1998

Senn & Partner AG
Revisions- und Treuhandgesellschaft

P. Kistler	H. Senn
Dipl. Buchhalter/ Controller	Dipl. Wirtschaftsprüfer Leitender Revisor

Antrag an die GV

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, nach Vornahme der ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen,

den Jahresgewinn 1997 von	Fr.	14'334.31
zuzüglich Bilanzgewinn Vorjahr	Fr.	8'970.00

Total	Fr.	23'304.31
-------	-----	-----------

wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an Rücklage Sonderprojekte	Fr.	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	Fr.	23'304.31

Anhang zum Geschäftsbericht 1997

Hiermit bestätigen wir,

- den Kreditorenbestand der VZO gegenüber der Pensionskasse Ascoop, Bern

per 31.12.1997	per 31.12.1996
Fr. 102'194.65	Fr. 121'187.75
 - dass per 31.12.1997 keine Leasingverbindlichkeiten bestehen
 - dass ausserhalb der Bilanz keine weiteren Verbindlichkeiten bestehen.
 - unsere Brandversicherungswerte

per 31.12.1997	per 31.12.1996
Fr. 20'493'600	Fr. 20'379'600
Fr. 3'750'000	Fr. 3'750'000
Fr. 7'418'472	Fr. 8'301'683
- | | | |
|---|-----|---------|
| – dass auf dem Mehrfamilienhaus an der Binzikerstrasse 9, Grüningen eine Hypothek lastet: | | |
| gemäss Schuldbrief | Fr. | 260'000 |
| Stand der Hypothek per 31.12.1997 | Fr. | 187'200 |
| Buchwert per 31.12.1997 | Fr. | 829'102 |

Immobilienbilanzwerte

Per 1.1.97 wurde eine Neubilanzierung der Immobilienwerte vorgenommen. Die neuen Werte sind proportional an die Schätzungswerte angepasst worden. Sämtliche Immobilien wurde im Laufe des Jahres 1997 von einem Experten geschätzt. Es ist zu beachten, dass die Immobilienbilanzwerte im Total per 1.1.1997 nicht verändert wurden. Zusätzlich wurde Wert darauf gelegt, dass jedes einzelne Objekt betriebswirtschaftlich ausgewiesen wird.

Grüningen, 21. Februar 1998

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland

W. Trachsel
Direktor

J. Hilfiker
Leiter Finanzen

VZO-Organe

Verwaltungsrat

Vertreter des Kantons Zürich:

G. Elser	Direktor ZVV	Zürich
W. Diener	Sekretär Volkswirtschaftsdirektion	Zürich

Von der Generalversammlung gewählte Mitglieder

W. Honegger	Gemeindepräsident	Bubikon
K. Wick	Gemeindepräsident	Dürnten
V. Baumann	Gemeindepräsident	Egg
S. Münzel	Gemeinderätin	Gossau
M.E. Walter	Gemeindepräsident	Grüningen
M. Zimmermann	Gemeinderat	Hinwil
M. Baumann	Gemeindepräsident	Hombrechtikon
H.U. Käser	Gemeinderat	Männedorf
E. Rigg	Gemeinderätin	Mönchaltorf
F. Kolb	Gemeinderat	Oetwil am See
Dr. K. Lienhard	Gemeindepräsident	Rüti
S. Tobler	Gemeinderätin	Stäfa
H. Vogt	Stadträtin	Uster
P. Imhof	Gemeindeschreiber	Wetzikon

Verwaltungsratsausschuss

M. Baumann	VR - Präsident	Hombrechtikon
W. Diener	VR - Vizepräsident	Zürich
P. Imhof	Gemeindeschreiber	Wetzikon
Dr. K. Lienhard	Gemeindepräsident	Rüti
F. Kolb	Gemeinderat	Oetwil am See

Kontrollstelle

Senn+Partner AG	Revisions- und Treuhandgesellschaft, Oetwil
-----------------	---

Geschäftsleitung

W. Trachsel	Direktor	Stäfa
W. Bernegger	Vizedirektor	Zürich



Wir schaffen attraktive Verbindungen!

VZO

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland

*Binzikerstrasse 2, 8627 Grüningen
Telefon 01 93613 00, Fax 01 93616 07*